

Sonntagspredigt 20. Juni 2021

## Ihr seid das Salz und Licht der Welt

Matthäus 5, 13-16

**13 »Ihr seid für die Welt wie Salz. Wenn das Salz aber fade geworden ist, wodurch soll es seine Würzkraft wiedergewinnen? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum. 14 Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt. 16 Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«**

Die heutige Bibelstelle ist die Fortsetzung von den Versen 1-12. In den Versen 3-12 werden die Charakteristika, die Essenz und Natur des Christen dargestellt. Im heutigen Text geht es um die Mission des Christen. Außerdem werden in den vorausgegangenen Versen die Christen klar von anderen differenziert, während in der heutigen Bibelstelle die aktive Teilnahme gefordert wird, dass Gottes Reich und sein Wille auf der Erde geschehen.

Wie viele von uns bereits wissen, wird die Mission des Gläubigen als Salz und Licht bildhaft dargestellt. Zuerst wird gesagt: „**Ihr seid für die Welt wie Salz. [...] Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt.**“ (Matthäus 5, 13,14). Dadurch wird die Frage: „Wer sind wir?“ beantwortet. Danach folgt: „Genauso soll“ (Matthäus, 6, 16) - die Mission wird erläutert. Darüber hinaus werden diejenigen, die diese Mission vergessen haben, gewarnt.

Das stimmt. So wie redselige Menschen zu Christen sagen: „Du hast es aber gut, du brauchst nur zu glauben und zu bereuen und dann ist alles in Ordnung!“, ist es nicht. Das Christentum ist keine selbstsüchtige und engstirnige Religion. Es ist auch keine Religion, die nur das Leben eines Eremiten betont, der die Welt verlassen hat und sich von der Welt abwendet, die nur in die unsichtbare Welt eintaucht, ungeachtet der sündigen Welt. Wenn ihr Christen seid, die Christus nachfolgen, ist es selbstverständlich, dass ihr in Erwartung des ewigen Himmelreiches lebt, ohne irgendeine Hoffnung in die Welt zu setzen.

Dies liegt jedoch daran, dass wir, wenn wir als Fremde und Passanten in der Welt leben, die den Glaubensweg tapfer leben können, ohne in die Logik der Welt ohne in die sündige Welt zu verfallen. Gläubige, die dem Willen des Schöpfergottes gehorchen fruchtbar und wohlhabend zu sein und zu regieren, haben die Mission, ihr Bestes zu tun, um Gottes schöpferische Ordnung nicht nur in der Glaubensgemeinschaft, sondern auch in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wiederherzustellen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Gläubigen diejenigen sind, denen die Mission übertragen wurde, ihr Leben zu ändern, damit sie diese Erde betreten und ohne Beschmutzung durch die Welt leben können und Gottes

Herrschaft in der Welt ausweiten.

Der Herr, der uns eine so edle Mission gegeben hat, nennt uns „das Salz und das Licht der Welt“. Er benennt klar unsere Essenz, Existenz und Identität. Und er fordert von den Gläubigen ein Leben und eine Mission, die diesem würdig sind.

Um was für ein Leben handelt es sich?

### - Die Rolle des Salzes

Was kostet heutzutage Salz? Es gibt gewiss auch teure Sorten, aber normalerweise ist es nicht sehr teuer. Doch war früher etwas sehr wertvolles und wurde auch als ‚weißes Gold‘ bezeichnet. Man verwendete es auch als Zahlungsmittel. Man bezahlte damit auch das Gehalt der Beamten und den Sold der Soldaten im damaligen Rom. Man sagt daher, dass das englische Wort ‚Salary‘ seinen Ursprung aus dem lateinischen ‚Salarium‘ hatte, das die römischen Soldaten als ihren Sold empfangen hatten. So kam es, dass die Gebiete, aus denen Salz gefördert wurde, zu wohlhabenden Regionen wurden, und Salzburg ist hierfür eine repräsentative Stadt.

Manche Menschen behaupten, dass Jesus aus diesem Grund sprach „**Ihr seid für die Welt wie Salz**“, weil das Salz so kostbar war. Basierend auf diese Behauptung, kann man daher auch sagen: ‚Ihr seid das weiße Gold dieser Welt! Wenn der Herr daher aus diesem Grund den Wert der Gläubigen als Salz bezeichnet haben sollte, so geschah dies aufgrund der Eigenschaft und Rolle des Salzes.

Welche Rolle hat es? Salz löst sich von selbst auf und verleiht dem Essen seinen einzigartigen Geschmack. Wenn sich das Salz nicht auflöst, kann das Salz nicht richtig funktionieren. Habt ihr schon einmal einen Klumpen ungelösten Salzes gekaut? Es ist so salzig, dass man den Geschmack des Essens nicht erkennen kann. Wenn bei der Rolle des Salzes etwas nicht fehlen kann, dann ist es wahrscheinlich die Rolle als Konservierungsmittel. Salz verhindert Verderb.

Eine alte Leiche wurde in einem gut erhaltenen Zustand gefunden, und es stellte sich heraus, dass der Berg ein Salzberg war. Um Makrelen und Lebensmittel lange haltbar zu machen, verwendeten Hausfrauen seit der Antike Salz. Um den Verderb zu verhindern und den Geschmack der Speisen zu verbessern, löst sich Salz auf, bis es seine Form verliert.

So sollte das Leben der Gläubigen sein. Um den Verderb in der Welt zu verhindern, müssen die Gläubigen ein sich auflösendes Opfer ertragen.

Die Welt sagt zu Pastoren, Kirchenältesten und Christen, die wegen Schlechtem in die Nachrichten kommen: „Wie kann ein Pastor oder ein Ältester so etwas tun? Warum tun Leute aus der Kirche sowas?“ Es gibt einen Punkt, in den Worten der Leute: Nämlich die Tatsache, dass die Welt immer noch von Pastoren, Ältesten und Heiligen verlangt, eine Rolle bei der Verhinderung des Verderbs in der Welt zu spielen. Der Herr sagt: **Wenn**

**das Salz aber fade geworden ist, wodurch soll es seine Würzkraft wiedergewinnen? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum.“** Dies sind Worte der Warnung an die Gläubigen, die die Rolle des Salzes vergessen haben, die der Herr geboten hat. Behalten wir diese Worte im Hinterkopf und werden wir zu den Gläubigen, welche die Mission des Salzes erfüllen können, auch wenn es uns selbst auflöst

#### **- Die Rolle des Lichts**

In **Vers 14** spricht der Herr: „**Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt.**“ Die Bibel vergleicht die Welt oft mit einem dunklen Ort. In den Augen Gottes und der Gläubigen ist die Welt dunkel. Dunkelheit braucht Licht. Das wahre Licht kam bald in die Welt und gab jedem Menschen Licht. Er kam in der Welt und die Welt wurde durch ihn geschaffen, aber die Welt erkannte ihn nicht. Johannes hat dieses Licht eindeutig als das wahre Licht, Jesus Christus, dokumentiert. Und als Jesus in den Himmel aufuhr, vertraute er den Gläubigen die Rolle des Lichts an, das die dunkle Welt erleuchtet. Im heutigen Text sagt Jesus auch: „**Ihr seid das Licht der Welt.**“ (SLT), damit enthüllt er unsere Identität und forderte uns auf, die Rolle des Lichts zu übernehmen.

Aber ein Licht in einer dunklen Welt zu sein, ist nicht so einfach, wie es klingt. Wenn wir in einer von Sünde geprägten Welt leben, färbt diese auf uns ab und es kann passieren, dass wir unbewusst sündigen. Und die von der Sünde verdunkelte Welt scheint die Sünde zu verbergen, so dass wir in einem Kompromiss mit der Sünde leben. In dieser Situation sollten sich Gläubige, die die Rolle des Lichts erfüllen wollen, an zwei Dinge erinnern.

Erstens müssen wir den Docht der Seele fest aufrichten.

Um den Docht der Seele zu festigen, müssen wir auch kleine Sünden immer bekennen und umkehren. Die Dunkelheit mag die Sünde für eine Weile verbergen, aber die Dunkelheit weicht schnell zurück, wenn das Licht aufleuchtet und die verborgene Sünde enthüllt. Um also den Docht der Seele rein zu halten, müssen die Gläubigen ihre Sünden bekennen und jeden Tag umkehren.

**„Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, den Frieden, weil es auf dich vertraut.“ (Jesaja 26,3 SLT)**

Amen! Wenn wir den Docht des Herzens, also den Docht der Seele aufrichten, wird unser Geist gereinigt und wir können ein Leben im Licht führen.

Zweitens müssen wir mit dem Öl des Heiligen Geistes füllen.

Egal wie gut eine Lampe ist, ohne Öl kann sie nicht leuchten. Man muss sie mit Öl füllen, um sie anzuzünden. Öl bedeutet hier der Heilige Geist. Es bedeutet, dass man sich nur dann ändern und ein Leben im Licht führen kann, wenn man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist. Wenn wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, wie die Gläubigen der Urgemeinden, loben wir Gott und erhalten Lob von allen Menschen. Ich hoffe, dass ihr ein

Leben führt, das Licht spendet, indem ihr den Docht der Seele festigt und mit dem Öl des Heiligen Geistes gefüllt seid.

#### **- Die Rolle als Persönlichkeit des öffentlichen Lebens.**

Der Herr sagt in **Matthäus 5,14-15**: „**Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt.**“

Wenn das Licht in der Stadt auf einem Berg brennt, kann man sie auch vom Fuße des Berges aus sehen, egal wie dunkel es ist. Christen führen ein öffentliches Leben wie die Stadt, die oben auf einem Berg liegt. Dies bedeutet, dass sie zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens werden.

Wenn man kein Star oder keine Berühmtheit ist, scheinen Menschen nicht auf einen zu schauen. Dennoch beobachten die Menschen das Leben der Christen. Sie haben auch gewisse Erwartungen. Aus diesem Grund hört man Menschen auch bei kleinen Fehlern vorwurfsvoll sagen: „Und das von Christen!“ Wenn auf der anderen Seite Christen ihre Mitmenschen lieben, sehen die Menschen diese Liebe. Wenn Christen aufrichtig leben, sehen die Menschen ihre Aufrichtigkeit. Und wenn Christen Gutes tun, sehen die Menschen ihre guten Taten.

Je dunkler ein Ort ist, desto heller erstrahlt dort das Licht. Wenn es Licht gibt, dann findet man sogar eine versteckte Münze. Aus diesem Grund dürfen Menschen, die Licht haben, dieses nicht verdecken, sondern müssen es hochhalten. Auf diese Weise kann das Licht in alle Richtungen hell leuchten. In der Nacht beleuchtet ein Leuchtturm das pechschwarze Meer von den hohen Felswänden aus und leitet die Schiffe in den Hafen. Christen haben wie Leuchttürme die Aufgabe, den Menschen, die sich verirrt haben, den Weg zu beleuchten. In **Psalms 119,105 (LUT)** steht: „**Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.**“

Wenn Christen nach dem Wort des Herrn leben, können sie Leuchte und Licht werden. Die Menschen der Welt, die den Herrn nicht kennen, wandern immer noch in der dunklen Welt der Sünde umher. Christen müssen selbstverständlich diesen Menschen ein Leben des Lichts zeigen, indem sie das Wort des Herrn einhalten und ihm gehorchen. Dies ist der Wille des Herrn, der uns die Aufgabe als Licht gegeben hat. Dies ist sein Befehl. Die Welt sieht und hört das Leben der Christen. Aus diesem Grund sind wir, ihr und ich, eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in dieser Welt.

In **Vers 16** steht geschrieben: „**Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.**“ Das Licht erhellt zum einen die Dunkelheit und bringt zum anderen auch das eigene Innere nach außen. Gläubige müssen sich durch gute Taten auszeichnen.

Das Gegenteil davon sind böse Taten. Mit bösen Taten werden Mitmenschen ins Unglück gestürzt und ihnen

werden Eigentümer gestohlen. Man stiehlt den Menschen etwas mit Gewalt oder durch Betrug und stürzt sie in tiefste Trauer. Mitmenschen werden geschlagen, beschimpft und betrogen.

Aber dabei bleibt es nicht allein. Auch verletzende Worte, Blicke oder Gesichtsausdrücke können andere Menschen ins Unglück stürzen. Schauen wir auf die Tröster im Buch Hiob. Sie fangen gut an. Sie suchen Hiob auf, als sie von seinen Schwierigkeiten hören, und sprechen eine Woche lang kein Wort. Aber letztlich fällen sie das Urteil, dass „jeder Sünder um seiner Sünden willen leidet“ und zeigen damit ihre Begrenztheit auf. Sie hörten nicht mal, was Hiob zu sagen hatte.

Wie lange haben sich diese herzlosen und unvernünftigen Bemerkungen wiederholt? So lange bis Gott eingreift und sie tadelt, weil sie sich nicht korrekt vor Gott verhalten haben.

Gute Taten sind nicht so. Sie sind Handlungen, die aufrichtig trösten und ermutigen, mit anderen teilen und nicht auf sich selbst gerichtet sind, sondern nur darauf, dass es anderen besser geht. Man handelt nicht so, wie es einem gefällt, sondern man sucht nach Dingen, die andere Menschen sich wünschen und hilft ihnen.

Salz zu sein bedeutet, sich aufzulösen, damit der Geschmack der anderen Menschen zur Entfaltung kommt und sie so zum Erleuchten bringt. Wenn also ein Christ gute Dinge tut, dann kehrt so die Herrlichkeit des Vaters im Himmel zurück. Der Grund für die Existenz eines Christen auf der Welt liegt darin, Gott zu erfreuen und ihm die Ehre und Herrlichkeit zuteilwerden zu lassen. Wenn man für sich selbst herausposaunt einen guten Glauben zu besitzen, jedoch keine guten Taten vollbringt, und durch seine schlechten Taten die Herrlichkeit Gottes verbirgt, so handelt es sich hier nicht um einen wahren Christen.

Wir sind das Salz dieser Welt! Lasst uns ein Leben der Abkehr von der Sünde in einer korrupten Welt führen, jeden Tag bekennen und umkehren.

Wir sind das Licht dieser Welt! Lasst uns ein Leben führen, das durch die Liebe Christi und das Licht der Rechtschaffenheit diese dunkle Welt erleuchtet. Ein Christ muss sich selbst auflösen und schmelzen und so zum Salz und Licht der Welt werden, so wie das Salz sich auflöst und das Kerzenwachs schmilzt um so leuchten zu können.

Der Herr spricht heute klar und deutlich, wer wir sind: **„Ihr seid für die Welt wie Salz“**. **„Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt.“** Ich segne euch im Namen des Herrn, dass ihr das Salz und das Licht dieser Welt werdet. Ich liebe euch!